

Theodor Fontane als Journalist

Selbstverständnis und Werk

Bearbeitet von
Dorothee Krings

1. Auflage 2008. Taschenbuch. 400 S. Paperback

ISBN 978 3 938258 52 1

Format (B x L): 14,2 x 21,3 cm

Gewicht: 507 g

[Weitere Fachgebiete > Literatur, Sprache > Deutsche Literatur](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

ÖFFENTLICHKEIT UND GESCHICHTE

Dorothee Krings

Theodor Fontane als Journalist

Selbstverständnis und Werk

Herbert von Halem Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Dorothee Krings
Theodor Fontane als Journalist.
Selbstverständnis und Werk
Öffentlichkeit und Geschichte, 2
Köln: Halem, 2008

Dorothee Krings, 1973 in Mönchengladbach geboren, studierte Journalistik, Germanistik und Theaterwissenschaft in Dortmund und Bochum. Sie hat als Lektorin an einer Hochschule in Polen gearbeitet und ist heute Kulturredakteurin bei der Rheinischen Post in Düsseldorf.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Anton-Betz-Stiftung der Rheinischen Post e.V.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2008 by Herbert von Halem Verlag, Köln

ISBN 978-3-938258-52-1

Den Herbert von Halem Verlag erreichen Sie auch im Internet unter <http://www.halem-verlag.de>
E-Mail: info@halem-verlag.de

SATZ: Herbert von Halem Verlag
DRUCK: FINIDR, s.r.o. (Tschechische Republik)
GESTALTUNG: Claudia Ott Grafischer Entwurf, Düsseldorf
Copyright Lexicon ©1992 by The Enschedé Font Foundry.
Lexicon® is a Registered Trademark of The Enschedé Font Foundry.

Die Reihe *Öffentlichkeit und Geschichte*

»Übrigens ist mir alles verhaßt, was mich bloß belehrt, ohne meine Tätigkeit zu vermehren oder unmittelbar zu beleben.«

Mit diesem Goethe-Wort beginnt Nietzsche seine unzeitgemäße Betrachtung *Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben*. Auch für Medien und ihr Publikum sollte Geschichte kein Bildungsballast sein, sondern etwas Belebendes.

Deshalb erscheinen in der Reihe *Öffentlichkeit und Geschichte* Arbeiten, die Vergangenheit mit Gegenwart verknüpfen: Untersuchungen darüber, wie historische Vorgänge öffentlich vermittelt werden (können) – Studien zur Entstehung und Entwicklung des Journalismus und der Medien, ihrer Arbeitstechniken, Darstellungsformen und Selbstverständnisse – Porträts früherer Periodika oder Publizisten, von denen zu lernen ist, sei es im Sinne des Nachstrebens, sei es im Sinne der Kritik.

Öffentlichkeit und Geschichte setzt die Reihe *Journalismus und Geschichte* fort, die bis 2004 von Hans Bohrmann und Horst Pöttker im Universitätsverlag Konstanz herausgegeben wurde.

Herausgeber sind Markus Behmer (München), Hans Bohrmann (Dortmund), Wolfgang Duchkowitsch (Wien), Fritz Hausjell (Wien), Horst Pöttker (Dortmund) und Marianne Ravenstein (Münster i.W.).

Inhalt

	Vorwort	13
1.	Einleitung	15
2.	Fragestellung und Anlage der Arbeit	19
3.	Methodische Überlegungen	21
4.	Forschungsstand	25
5.	Fontanes Werdegang als Journalist	29
5.1	Erste journalistische Versuche als Apotheker	29
5.2	Vier Essays in der <i>Berliner Zeitungs-Halle</i>	34
5.3	Vom Schreiben leben: Berliner Korrespondent der <i>Dresdner Zeitung</i>	25
5.4	Dienst im Propaganda-Apparat der Regierung	40
5.5	Korrespondent und Presseagent in London	48
5.6	Redakteur der <i>Preußischen (Kreuz-)Zeitung</i> – Beginn der Wanderungen	63
5.7	Kriegsberichterstatte	69
5.8	Die Kritikerjahre	74
5.9	Fontanes Verhältnis zu jüdischen Kollegen	82
6.	Analyse des Briefwerks	86
6.1	Zur Methode	86
6.2	Journalistisches Selbstverständnis	88
6.2.1	<i>Herleitung der Analysekriterien</i>	88
6.2.1.1	<i>Berufliche Identität</i>	88
6.2.1.2	<i>Gesellschaftliche Aufgabe</i>	90
6.2.1.3	<i>Merkmale der journalistischen Berufsrolle</i>	93

6.2.1.3.1	Ökonomische Komponente	92
6.2.1.3.2	Ethische Komponente	93
6.2.1.3.3	Politische Komponente	94
6.2.1.3.4	Soziologische Komponente	94
6.2.1.3.5	Psychologische Komponente	96
6.2.2	Aussagen in Fontanes Briefen zum journalistischen Selbstverständnis	98
6.2.2.1	Zur Aufgabe von Journalisten	98
6.2.2.2	Zur Erwerbserwartung	101
6.2.2.3	Zur Kommunikationsfreiheit	104
6.2.2.4	Zum sozialen Prestige	107
6.2.2.5	Zur Einschätzung des Publikums	109
6.2.2.6	Zur Orientierung an Kollegen	112
6.2.2.7	Zum Faktor Stress	114
6.2.2.8	Zu den Voraussetzungen für die journalistische Tätigkeit	117
6.3	Struktureller Kontext journalistischen Handelns	119
6.3.1	Herleitung der Analysekriterien	119
6.3.1.1	Institutionelle Strukturen: Zeitungsmarkt, Zeitung und Redaktion	119
6.3.2	Aussagen in Fontanes Briefen zum strukturellen Kontext	121
6.3.2.1	Zum Zeitungsmarkt	121
6.3.2.2	Zur Institution ›Zeitung‹	122
6.3.2.3	Zur Arbeits- und Kompetenzverteilung in der Redaktion	125
6.3.2.4	Zum Produktionsprozess	127
6.3.2.5	Zur technologischen Entwicklung	129
6.4	Qualität journalistischer Produkte	129
6.4.1	Herleitung der Analysekriterien	129
6.4.1.1	Der Qualitätsbegriff in der Journalistik	129
6.4.1.2	Relevanz	130
6.4.1.3	Aktualität	131
6.4.1.4	Objektivität	132
6.4.1.5	Vermittlung	133
6.4.2	Aussagen in Fontanes Briefen zur Qualität journalistischer Produkte	135
6.4.2.1	Zur Relevanz	135
6.4.2.2	Zur Aktualität	138

6.4.2.3	Zur Objektivität	141
6.4.2.4	Zur Vermittlung	143
6.4.2.5	Zur Unterhaltsamkeit	145
6.4.2.6	Zur Verständlichkeit	146
6.4.2.6.1	Einfachheit	146
6.4.2.6.2	Gliederung	147
6.4.2.6.3	Kürze	149
6.4.2.6.4	Zusätzliche Anreize	151
6.5	Qualität journalistischen Handelns	153
6.5.1	Herleitung der Analysekriterien	153
6.5.1.1	Begriffsbestimmungen	153
6.5.1.2	Ethische Ansprüche und öffentliche Aufgabe	157
6.5.1.3	Ethische Prinzipien bei der Recherche	157
6.5.1.4	Ethische Prinzipien bei der Veröffentlichung von Informationen	159
6.5.2	Aussagen in Fontanes Briefen zur Qualität journalistischen Handelns	160
6.5.2.1	Zur Vorurteilsfreiheit	160
6.5.2.2	Zur investigativen Recherche	161
6.5.2.3	Zur Sorgfalt der Recherche	161
6.5.2.4	Zur Unabhängigkeit	164
6.5.2.5	Zur Distanz zu Eliten	167
6.5.2.6	Zur Wahrheit	170
6.5.2.7	Zur Quellentransparenz	171
6.5.2.8	Zu Fälschungen	173
6.5.2.9	Zum Umgang mit Informanten	173
6.5.2.10	Zur Vermittlungsaufgabe	174
6.5.2.11	Zur Publikationspflicht	175
6.5.2.12	Zur Privatsphäre	177
6.5.2.13	Zur Mündigkeit des Publikums	178
6.6	Verhältnis von Journalismus und Literatur	179
6.6.1	Herleitung der Analysekriterien	179
6.6.1.1	Selbstbehauptung von Journalismus gegenüber Literatur	179
6.6.1.2	Poetischer und journalistischer Realismus	184
6.6.2	Aussagen in Fontanes Briefen zum Verhältnis von Journalismus und Literatur	186

6.6.2.1	Zum Wirklichkeitsbezug	187
6.6.2.2	Zur Themenwahl	189
6.6.2.3	Zur Wertschätzung journalistischer Arbeit	192
6.6.2.4	Zur journalistischen Aufgabe	195
6.7	Verhältnis von Journalismus und Politik	196
6.7.1	Herleitung der Analysekriterien	196
6.7.1.1	Selbstbehauptung von Journalismus gegenüber Politik	196
6.7.1.1.1	Regierungszeit Friedrich Wilhelms IV.	197
6.7.1.1.2	Revolution 1848	199
6.7.1.1.3	Zeit der Reaktion	201
6.7.1.1.4	Die Neue Ära	204
6.7.1.1.5	Bismarckzeit	205
6.7.1.2	Politische Informationsstrategie und öffentliche Aufgabe	211
6.7.2	Aussagen in Fontanes Briefen zum Verhältnis von Journalismus und Politik	215
6.7.2.1	Zur Ausdifferenzierung der Handlungsfelder	215
6.7.2.2	Zum journalistischen und politischen Rollenverständnis	222
6.7.2.3	Zur Nähe zwischen Journalisten und Politikern	226
6.8	Über das Feuilleton	227
6.8.1	Herleitung der Analysekriterien	227
6.8.1.1	Zur Funktion von Genres	227
6.8.1.2	Eingrenzung des Analysegegenstands	229
6.8.1.3	Aufgaben des Feuilletons	230
6.8.1.4	Merkmale der Theaterkritik	233
6.8.1.4.1	Ereignisbericht	234
6.8.1.4.2	Orientierung und Emotionalisierung durch Bewertung	236
6.8.1.4.3	Orientierung durch Erklärung und Kontextualisierung	237
6.8.1.4.4	Aufgreifen allgemeiner Themen	238
6.8.1.4.5	Zusätzliche sprachliche Anreize	238
6.8.2	Aussagen in Fontanes Briefen über das Feuilleton	239
6.8.2.1	Zur Aufgabe des Genres ›Feuilleton‹	239
6.8.2.2	Zur Aufgabe von Kritikern	242
6.8.2.3	Zu den Anforderungen an Theaterkritiker	245

6.8.2.4	<i>Zur Arbeitsweise von Theaterkritikern</i>	249
6.8.2.5	<i>Zum Selbstverständnis als Theaterkritiker</i>	250
6.8.2.6	<i>Zu den Maßstäben des Theaterkritikers</i>	252
6.8.2.7	<i>Zur Darstellungstechnik in der Theaterkritik</i>	256
6.9	Ergebnisse der Briefanalyse	260
6.9.1	<i>Methodenreflexion</i>	260
6.9.2	<i>Fontanes theoretische Äußerungen über Journalismus</i>	261
6.9.2.1	<i>Fontanes Selbstverständnis als Journalist</i>	261
6.9.2.2	<i>Fontanes Reflexionen über Journalismus</i>	264
7.	Analyse des journalistischen Werks am Beispiel der Theaterkritiken	269
7.1	Gegenstand und Methode der Analyse	269
7.2	Aufbau und Gegenstand der Kritiken	270
7.3	Programmatische Grundlage	272
7.4	Bewertungskriterien	280
7.4.1	<i>Eigene Empfindungen</i>	280
7.4.2	<i>Wahrheit</i>	283
7.4.3	<i>Natürlichkeit</i>	284
7.4.4	<i>Innerlichkeit</i>	287
7.4.5	<i>Psychologische Wahrscheinlichkeit</i>	289
7.4.6	<i>Originalität</i>	291
7.4.7	<i>Unterhaltsamkeit</i>	292
7.4.8	<i>Gattungsanforderungen</i>	294
7.4.9	<i>Historische Korrektheit</i>	298
7.4.10	<i>Schauspieltechnik</i>	300
7.5	Spezifische Merkmale	301
7.5.1	<i>Epochenanalyse</i>	301
7.5.2	<i>Wirkungsforschung</i>	304
7.5.3	<i>Gesprächssimulation</i>	306
7.5.4	<i>Reflexionen über das Theaterpublikum</i>	309
7.5.5	<i>Einblicke in den Theaterbetrieb</i>	312
7.5.6	<i>Hinweise auf die Subjektivität des eigenen Urteils</i>	315
7.6	Darstellungstechnik	317
7.6.1	<i>Schluss von Konkretem auf Allgemeines</i>	317
7.6.2	<i>Humor</i>	319
7.6.3	<i>Einfachheit</i>	325
7.6.4	<i>Gliederung</i>	327

7.6.5	<i>Kürze</i>	329
7.6.6	<i>Zusätzliche Anreize</i>	330
7.6.6.1	<i>Neologismus</i>	330
7.6.6.2	<i>Berolinismus</i>	331
7.6.6.3	<i>Wortspiel</i>	332
7.6.6.4	<i>Beispiel</i>	333
7.6.6.5	<i>Metapher</i>	334
7.6.6.6	<i>Vergleich aus der Alltagswelt</i>	335
7.6.6.7	<i>Sentenz</i>	336
7.6.6.8	<i>Personifizierung</i>	337
7.6.6.9	<i>Reportage-Element</i>	338
7.6.6.10	<i>Szenische Beschreibung</i>	339
7.7	Reflexionen über die theaterkritische Arbeit in den Kritiken	340
7.8	Ergebnis der Werkanalyse	345
7.8.1	<i>Methodenreflexion</i>	345
7.8.2	<i>Fontanes journalistisches Handeln als Theaterkritiker</i>	346
8.	Ergebnisse der Analyse: Theodor Fontane als Journalist	357
9.	Anregungen für Journalisten und Forschungsausblick	362
9.1	Aus der Analyse gewonnene Anregungen für Journalisten	362
9.1.1	<i>Anregungen für Journalisten allgemein</i>	362
9.1.2	<i>Anregungen für Theaterkritiker</i>	362
9.2	Forschungsausblick	363
10.	Literaturverzeichnis	365
10.1	Primärliteratur	365
10.1.1	<i>Biografische und journalistische Texte</i>	365
10.1.2	<i>Briefe</i>	366
10.2	Sekundärliteratur	367